

Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkliert/ auch allerhandt andechtige contemplationes vnd schöne exclamations eingefürt werden

**Guevara, Antonio de
Coellen, M.DC.XXIV.**

Außlegung deß dritten worts Simeons.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Patriarchen / der sie ehrete / keinen Propheten / der sie warnete / kei-
nen Herrn / welcher sie verhetigte / noch keinen Hauptman / der sie be-
wahrte. s. In ruinam vnd zum fall der Pharisceer vnd Saduceer, ist der
Sohn Gottes kommen in die Welt / dann er hat ihnen benommen
die Heucheleyn / deren sie sich gebrauchten / die Authoritet / mit dern sie
schafften vnd befahlen / die Lehr / mit dern sie das Volk versührten /
den Geiz mit welchem sie räubten / vnd die Simoney / mit dern sie
sich bereichert.

Ausslegung des dritten Worts welches der alt Simeon
geredt hat zu den Jungfrauen in der Kirchen. Vnd zu solchem
ende erklärt der Author drei authoritates aus
Heiliger Schrift.

IV. Cap.

In resurrectionem multorum in Israel, & in signum cui non contra-
dicetur, spricht der Heilig Simeon, als wolte er sagen: Mein Toch-
ter Maria / du hast allbereit verstanden / was dein geliebter Sohn vnd
mein Herr sein würde ein Fall viler / aber hergegen sollt u wissen / daß er
ein verschach sein wirt / dz vil gefallene Menschen werden widerum auff-
stehen / vñ dz vil verkehrt sich werden bekehren / vñ dz er sein wirt wie
ein zeichē nach welchem vil Menschen werden zielen vnd schiessen / aber
wenig werden zu treffen. Origenes spricht: gewißlich hat der H. Simeon
geredt durch den mund des H. Geists / in deme er sage / das der Sohn
Gottes kommen war in die welt / mit allein damit alle gottlosen sollen fal-
len / sonder damit alle frommen widerumb solten auferstehen / dann das ist in die
Amt eines guten leib Arsten ist / dz er aufkläre vnd hinwegnehme die Christus
böse feuchtigkeiten vnd dz er stercke die Tugent. Was könnten wir für die from-
men nur schöpfen aus seiner zukunft in die welt / wo fern er nur allein men solle
hette gesellt die gottlosen vñ nit wider aufgeholt / den frommen? Weil auffstehē.
der Herr durch den Propheten spricht: consolabor me de inimicis meis,
ist daraus zu schliessen / daß er uns vil lieber begere zu erzeyhen / weder
zu kasteyen. Also / dz er allzeit über sein Gerechtigkeit / aber doch beyne-
bens fürringen leß sein Barmherzigkeit. In deme der Herr spricht:
Ob ij Ach/

Ach / Ach ich muß mich rechen über meine Feinde/
was könnte für ein zarters Wort geredt/ noch was für ein gerechtig-
keit könnte geubet werden mit einer größern Barmherzigkeit? Dann
Christus zuvor beweinte er den Sünder/ ehe er die Sünder kasteyet/ vnd zuvor
beweinte ^{zuvor den} vergeust er die Zäher/ ehe er dem Verbrecher zeigt die straff. Bey den
Sündern Weltlichen vnd Tyrannischen Gerichten/ straffet man die Verbre-
che er ih ^{ihm} chen ohne alle Barmherzigkeit/ vnd so gar spotten sie hernacher der
kostenet sünden/ aber im Hause des HErrn beweint man zuvor die Sünd/
vnb hernacher kasteyet man die Sünd/ dann nichts ist Gott dem
HErn so fremt vnd zwider/ als die Raach/ vnd nichts ist ihm anz-
genemmer als die Barmherzigkeit. *Perditio tua ex te Israel, ex me*
aute m saluatio, spricht Gott durch den Propheten Osseam am 3. cap.
als wolte er sagen: O Israel/ was hab ich für grosse Mühe vnd Ar-
beit mit dir/ dann wann du frest/ so bringe ich dich wider auff den
rechten Weg/ wann du strauchelst/ so halte ich dich/ wann du nicht
sihest/ so begleite ich dich/ wann du selst/ so heb ich dich wiederumb
auff/ wann du dich besudelst/ so reinige ich dich/ wann du blind bist/
so erleuchte ich dich/ vnd wann du zweifelst/ so warne ich dich. O wie
würdig ist dieses wort des Propheten zu beweinen vnd zu empfinden/
dann vns wirke dadurch angezeigt/ wie wenig wir können/ wie wenig
wir gelten/ wie wenig wir haben/ vnd wie wenig wir wissen/ dann ob
schon in unsrer Macht sei/ et das fallen/ so steht es doch allein in der

In uns steht
das falle/
in der Handt
Gottes das auf-
steuen.

Handt Gottes ob er vns wölle wiederumb außhelfsen. Ganz recht
sprichstu/ O Simeon/ daß der Sohn Gottes gesetzt sey zur außerste-
hung viler/ dann wo fern er/ nach dem wir seynd gefallen vnd im
Roth ligen/ vns nit darbeut sein Handt/ wer wäre stark vnd mechtig
gnug vns außzuhelfsen von der Erden? Wie wäre es ergangen dem
armen Volce Israel in der Egyptischen Gefengniß/ wo fern der
HEr sie nicht hette erlöst mit seiner mechtigen Handt? Wie wäre es
ergangen dem frommen König David/ als er hatte vmbbringen las-
sen den unschuldigen Uriam, vnd versürt sein Weib Betsabee wo fern
der HEr ihne nit hette lassen warten vnd erluchten durch den Pro-
pheten Nathan? Wie wäre es ergangen dem König Ezechia/ als der
HEr ihne verurtheilte zum Todt vnd so gar zu einem gähnen Todt/
wo fern der HEr ihne nit hette lassen heimsuchen durch den Prophe-
ten Esaiam/ vnd angenommen seine Zäher/ wie wäre es ergangen
dem

dem Heiligen Petro / wo fern der HErr / als er angebunden war an
der Säulen / ihne nicht hette angeschaut vnd ihne bewege zum weinen?
Wie wäre es ergangen dem Heiligen Apostel Paulo / als er nach
Damasco zöhe / gefenglich anzunehmen alle Christen / wo fern der
Herr nicht hette mit ihm geredt auff dem Weg / vnd auf dem Saulo
gemacht hette einen Paulum / vnd auf einem Verfolger Christii / ei-
nen Prediger des Euangelij? Wie wäre es mir ergangen / vnd wie
würde es mir ergehen / vnd wie würde es allen andern Sündern erge-
hen in der ganzen Welt / wo fern der gütig HErr Jesus uns mit er-
leuchte damit wir mit strauchlen / vnd wofern er uns mit darzichte
die Hande uns auss zu helfen. Bernardus spricht: Von mir O Herz
Jesu kan man sagen: *perditio tua ex te Israel, ex me autem saluatio,*
dann ob ich schon in etwa zutreffe / so beschicht doch solches vermitteilst
deiner gnad / hergegen wo fern ich in etwa irre / so beschicht soiches aus
lauter Bosheit. Also / das das fallen verursacht wirt durch meine
Sünd / aber zum auferstehen bedarff ich deiner Barmherzigkeit. An-
selmus spricht: Wie könnte mir ein grössere schwäche zu stichen / oder ^{Das fal-}
wie könnte mir ein schwerers unglück begegnen / als das / wann ich ursagt die
frank bin / ich mich mit kan curiren / vnd das / wann ich besudelt bin / sünd.
Das fal-
ich mich nicht kan waschen / vnd das / wann ich sündige / ich mich
nicht kan bekehren / es sey dann das der HErr mich zuvor erleuchte/
allermassen er erleucht hat den Schecher am Ercus / vnd es sey dann
das er mich zuvor ansehe / allermassen er angeschaut hat den heiligen
Petrum.

Sana me Domine & sanabor, saluum me fac, & saluus ero, spricht der
Königliche Prophet David / als wolte er sagen: Niemandt kan mich
heilen / wo fern du / O HErr / mich nicht heilst / vnd niemandt kan
mich selig machen / wo fern du / O mein grosser Erlöser / mich nicht se: Wo fern
lig machest / dann niemandt anderer / als eben du / erkennt mein vns der
Krankheit / vnd in niemandt anderm bestehet mein Hett / als eben in ^{me heilst} HErr
dir. Cassiodorus spricht: Sihe vnd mercks / das der Prophet vom ihs vmb
HErn vor allen dingen begert / das er ihne wölle heilen / vnd erst her. sonst.
nacher das er ihne wölle selig machen / dann wo fern der HErr uns
nicht zuvor reinigt von Sünden / so darfst du dir durchaus kein hoff-
nung machen zuverlangen die Glori. Basilius spricht: *Sana me Domine*
& *sanabor*, dann / wo fern du nicht gehest mit mir / oder wo fern ich mit
Bb iii bin

bin bey dir/ vmb wie vil mehr ich mich heile/ so werde ich vmb so vil
 mehr kräcker/ vnd vmb wie vil weiter ich fort gehe/ vmb so vil weiter
 werde ich zurück gehen/ vnd wan ich vermeine den rechten Weg zu
 gehen/ so werde ich alsdann am allermeisten irz gehen/ vnd vñ wie vil
 fleissiger ich mich reinige/ vmb so vil vnflänger werde ich mich ma-
 chen/ vnd das allerergiste ist/ daß ich mit weiz/ in weme ich recht zutref-
 fe/ noch errahte/ in weme ich irre. Anselmus spricht: *Sana me Domine*
& sanabor, dann wer könnte dergleichen verborgne Wunden/ solche
 öffentliche Verbrechen/ solche beschaffene Misshandlungen/ solche
 grobe Nachlässigkeiten/ solche unreine Gedanken/ solche schändliche
 Sünd/ vnd solche ganz boshaftige Wort/ heilen vnd ergänzen/ als

Was für
krankheit
eben du. O mein gütiger Herz Jesu *Sana me Domine & sanabor*, dann
ten der
Herz aus
was hetz
len soll. wenig hilft dz arken ohne heil werden/ dz streiten ohne überwinden/ dz
 schwimmen vnd doch darneben extrencken/ das studiren vnd nit lernē/
 das wandern vnd nicht angelangen/ das begeren vnd nicht geben/ das
 dienen vnd nichts erlangen? *Sana me Domine & sanabor* von der Hof-
 fart/ die mich stärket/ vom Neyd der mich verfault/ vom Zorn der
 mich zermahlet/ vom Fras der mich unruhig macht/ von der Faul-
 keit die mich zu schanden macht/ vom Geiz der mich zur unbarmher-
 sigkeit reizet/ von der Unkeuscheit die mich auffwecket/ vnd von der
 Sinnlichkeit/ welche nicht von mir aufsetzet. *Sana me Domine & sanab-*
bor von der Welt die mich verfaret/ vom bösen Feindi der mich an-
 ficht/ von meinen Feinden die mich verfolgen/ von meinen Freunden
 die mir überläßig/ von den Gedanken die mich martern/ vnd von
 den gottlosen Schwäzern die mich verunehren. *Sana me Domine &*
sanabor nicht von der Kräz oder Schebigkeit/ sonder von der Sünd/
 nicht von der Blindheit/ sonder von der Schändlichkeit/ nicht von den
 Glidern/ sonder von den Gedanken/ nicht vom Leib/ sonder von
 den Verbrechen/ nicht von der Sauberkeit/ sonder von der Bosheit/
 nicht vom Fieber/ sonder von dem Ingeweydt/ nit von den geschiwol-
 nen Füssen/ sonder von den vnordentlichen Begirden. *Sana me Do-*
mine & sanabor von der vnordnung meiner Verlangen/ vom hin-
 und wider gassen der Augen/ von den vbrigigen worten/ von der lawig-
 keit meiner Werck/ von der zartheit meiner Glider/ vom raub meis-
 ner Händt/ von der bosheit meines Herzens/ vnd vom Warmmeis-
 nes Geistes. O gütiger HEn Jesu/ O trost meiner Seelen/ *sana*
am-

*animam meam quia peccavi tibi cogitatione, peccavi tibi delectatione,
peccavi tibi omissione, peccavi tibi consensu, & peccavi tibi opere, heile
vnd mache gesundt mein Seel/ dann ich hab wider dich gesündigt mit
Gedanken/Worten/Werken/vnd unterlassung viler guten Werke/
vnd deswegen gib ich mich schuldig vnd bitte dich / wöllest mir sein
Barmherzig.*

*Asperges me Domine Isopo & mundabor, lauabis me & super ni-
uem dealbabor, spricht der Psalmist/ Psalm. 90. als wolte er sagen:
Wann dein Sohn wird kommen in die Welt/ alsdann wirstu mich
besprengen mit dem Heiligen Isopen/ vnd wirf mich waschen mit deiner
heiligen Hande/ damit ich mit allein rein werde von meinen sünden/
sonder auch weisser dann der Schnee. Aymon spricht: Wer ist der se-
nig der uns beflicht zu waschen/ als eben der ewig Vatter/ vnd wer ist
der senig/ welcher uns waschet als eben sein gebentter Sohn/ vnd
was ist das senig/ mit deinem er uns waschet/ als eben sein heilige Blut/
vnd wer seind die senigen die er waschet/ als eben die Glider seiner hei-
ligen Kirchen? O Herzlicher Isopen/ O seliges Bad/ in welchem die Engel (wo fern man shnen erlaubte) sich würden waschen / vnd die der Kirche
Hierarchien (wo fern sie dörssen) sich würden baden. Vii Wasser werden
flüß waren in Samaria/ aber Naaman ist in keinem andern gesunde gewasche-
worden als im Jordan: Vii Eisternen waren zu Jerusalem aber in Bina
keiner synd die franken gesundt worden als in der *in piscina probati-* Christ.
ca: Vii Brunnen waren in Palestina, aber David hat nirgens seinen
durst gelescht/ als im Brunnen zu Bethlehem. Hierdurch gib ich zuver-
stehen/ das gleichwol vil vnd gar vil Bluts ist vergossen worden in
der Welt/ aber das kein einigs hat können reinigen/ aufgenommen dz
Blut Christi. Nicht alles Wasser waschet/ noch alle Fischteich reini-
gen/ noch alle Brunnen settigen/ noch alles Blut heilet/ dann das
Blut eines Thiers ist schedlich/ das Blut des Menschen macht vnfe-
stig/ aber das Blut Christi heilet/ waschet vnd ersättigt. Wer die
Göttliche Schrift eigentlich ansiehet/ zumaln die Offenbarung Jo-
hannis/ der wirt befinden/ dz der heilig Johannes keinen einigen heyl-
ligen habe gesehen/ der sich waschete im Wasser/ welches rann auf dem
Wasserflus/ sonder mit dem Blut/ welches ließ auf dem Lamb.
O wie krestig ist dieses Heilig Blut/ dann zum waschen vnd zum ba-
den dörssen wir desselben nicht vil/ sonder gar wenig/ welches daher Christ.
*krasse des Bluts erscheint/**

erscheint/ allweil der Prophet nit begert/ dasz der HErr nemmen solle ein ganzes Jahr voll/ ihne zuwaschen/ sonder dasz er nemmen solle ein Isopen/ ihne zubesprengen. Gnug istt/ O HErr Jesu/ gnug istt das du mich besprengst/ vnd nicht/ dasz du mich waschest/ dann ein einiger dropfen deines Heiligen Bluts ist kreftig vnd gnugsamb/ dein Glori zuerfüllen mit Heyligen/ vnd dein Kirch zubeschen mit frommen.

Christi
Blut ist
anwen-
gen ange-
legt.

Gantz fleissig sind auch zuerwegen die wort: Asperges me Isopo & mundabor, dann gleich wie durch besprengung des Wassers mit dem Isopen/ der ein tropffen hie/ der ander dort hinfelt/ vnd diser genet wirkt/ vnd der ander trucken bleibt/ eben also geschicht bey der austheilung des Bluts Christi/ dann ob schon dasselbe vergossen ist worden für die ganze Welt/ so wirt es doch an wenigen angeleget. Das Blut Christi wirt aufgeheilt mit einem Isopen/ dann nicht ein jeglicher Christ wirt selig/ die Heyden werden verdammt/ der Gerecht wirt rein/ der gottlos bleibt unsletig/ der tugetsamer wirt besprengt/ der boshaftiger bleibt trucken/ vnd das allerergste ist/ das etliche daselbst waschen shre sind/ andere aber erlangen keinen einigen tropffen daruon. Am festtag besprengt der Pfarrer in der Kirchen alle Menschen mit dem Weichwasser/ aber ob schon etlichen Pfarkindern nichts daruon zutheil wirt/ warumb wäre der Pfarrer schuldig dran/ dasz der ander nicht zeitlich gnug ist kommen in die Kirch/ oder dasz er sein Angesicht hat abzwendt vom besprengen? Der allerhöchste Priester vnd Pfarrer Jesus Christus ist gestorben für alle/ vnd für alle hat er vergossen sein kostlichs Blut/ aber weil du vngläubiger vnd gottloser Reiter nit willst eingehen in die Catholische Kirch/ vnd weil du Sünder vnd boshaftiger Laur dein Angesicht alle Stundt von ihm abwendest/ was hater für schulde/ das bey dir nichts wirkt sein kostlichs Blut? O wie selig ist die Seele/ auß dern nur ein einiger tropfen feste/ nit des Wassers/ welches der Pfarrer auhwirft am Sonntag/ sonder des göttlichen vnd kostlichen Blutes/ dann das waschen in solchem Herrlichen Fischteich/ wirt dich weisser machen/ als der Schnee/ vnd wird dich klarer machen als die Sonn.

Nunehr istt zeit das wir widerumb lenden zu unserm vorigen intent, vnd dasz wir vorbereitetes alles appliciren vnd reinen auß das senige/ was Simeon geredt hat von Christo. Dasz der wegen Simeon sagt/

sagt: *quod Christus positus est in resurrectionem*, vnd das der Prophet sagt: *perditio tua ex te Israel, ex me autem saluatio*, vnd das der König David sagt *sana me Domine & sanabor*, vnd an einem andern Ort: *asperges me Domine Isopo & mundabor*, wirt vns dardurch lauter vnd klar zuuerstehen geben / das / wo fern wir von der Handt des Sohns Gottes nit werden gereinigt / niemandt mechtig gnug ist vns zureimigen. Ireneus spricht: Warumb ist der Sohn Gottes in die Welt kommen als eben damit die Laster vnd die Lasterhaftigen solten fallen / vnd das die Tugenten vnd die Tugentsamen solten auffstehen ? Als er in die Welt kam / fiel die Abgötterey / vnd es erstandt der ware Glaub / es ist gefallen die Heuchelen / vnd ist außgestanden die Warheit / es ist Was in gefallen die Bosheit vnd ist außgestanden die Unschuld / vnd es ist der an- gefallen die Raach / vnd ist außgestanden die Barmherigkeit. Über-^{tunfe} Christus tinus spricht: Weil du / O mein gütiger Herr Jesu / kommst / damit gefallen alle bösen vnd alle Bosheiten fallen / wer ist in der Welt so böß / als ich vnd was vnd wer ist so tieß gefallen als eben ich ? Wer kan vbler fallen / als aufgestan- den sen. welcher gefallen ist aus deiner gnad ? So kumb derwegen / O Herr Jesu / komm in resurrectionem meiner Tugenten / komm in ruinam meiner verbrechen / dann wo fern du nicht verfügest / das meine La- ster zuvor aus meinem herzen fallen / so können die Tugenten niemaln in mir auferstehen. Remigius spricht: Mercks / vnd mercks wol / das Ehe die Simeon von Christo zuvor sagt / das er sey gesetz zum fall viler / vnd außstehe das er erst hernacher sagt / dz Christus sey gesetz zur Auferstehung. ^{Tugens} muss die Dann unmöglich ists / das in mir außstehe die Demut / wo fern nicht zuvor von mir felt die Hoffart / noch das außstehe die Gedult / wo fern nicht zuvor von mir felt der Zorn / noch das außstehe die Messigkeit / wo fern nit zuvor felt der Fratz. Also / das ich mich zuvor muß lassen tödten / damit Christus hernacher könne mich wider außwecken. Chrysostomus spricht: Im Hause Gottes wirkt man niemaln einige Au- ferschung der Tugenten / es sey dann das aus demselben zuvor gefal- len seynd die Laster. Darauf folgt / das / wo fern du willst / das in die wachsen die heilsame Tugenten / ein noturfft ist / das man dir zuvor benemme die überflüssige anmütungen. Bernardus spricht: In ruinam Christus ist in die & resurrectionem den Menschen ist kommen der Sohn Gottes in die Welt vñ- Welt / dann es ist gefallen die Hoffart durch sein Demut es ist gefallen men die der Geiz durch sein Armut es ist gefallen der Zorn durch sein Gedult / Kürzen. Montis Caluarie 3. Pars. Ec es ist

es ist gefallen das Fleisch durch sein Ketzereit / es ist gefallen der Geist durch sein Lieb / es ist gefallen der Frath durch sein Messigkeit / vnd so gar die Unwissenheit durch sein Lehr. Chrysostomus spricht: In ruinam & resurrectionem ist kommen der Sohn Gottes in die Welt als er die Hoffart verkehrt in Demut / den geizigen in einen milde digen / den grimmigen in einen sanftmütigen / den fleischlichen in einen leuschen / den fresser in einen messigen / den faulen in einen embigen / vnd den lawen in einen eyferigen vnd andechtigen. Also / das in einerley Person gefunden wirt der fall der Easter / vnd die Auferstehung der Eugenten.

**Was gestallt Salomon von seinem Vatter geerbt hat
das Reich der Wollüst / Christus aber das Reich der Mü-**
heseligkeit.

V. Cap:

Et tu am ipsius animam doloris gladius pertransibit. Dieses ist das vierde wort / welches der heilig Simeon geredt hat zu der Jungfrau / als wolte er sagen: Mein Tochter Maria / numehr hab ich dir angezeigt / was deinem Sohn wirt widerfahren / an jcho aber will ich dir verkünden / was dir wirt begegnen / nemlich / das einerley Eysen vnd Schwert ihm wirt nemmen sein Leben / vnd durchtringen dein selbst Seel. Was hette man für ein bösere newe Zeitung / noch was hette man für scherpffere wort können sagen zu einer heiligen vnd eugensamen Frau / als das manshr von GDEies wegen anzeigen / das das Schwert des Sohns zertheilen solle ihr eigen Herz. Abrasse gezackt / ham nam einschwert in die Handt von wegen seines Sohns Isaacs / ee schwer / aber er brachte ihne nicht vmb: Balaam begegnete dem Engel / welcher ein schwert hatte in der Handt / aber er verwundte ihne nicht: Josua sahe einen Engel stehen mit aufgezognem Schwert / aber er thate kleinen streich darmit: Und Salomon ergriff dz Schwert / auff meinung / ein kleines Kind darmit von einander zutheilen / aber doch hat ers leichtlich nicht von einander geschnitten. Was ist aber das O Königin des Himmels / was ist das? Das Schwert Abrahams verwundet nicht seinen Sohn / vnd das Schwert deines Sohns.

ver.